

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 7

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCLEROSAN *Cachets* gegen Arterienverkalkung

erhöhten Blutdruck, Herzklopfen, Wallungen, Schwindelanfälle, Ohrensausen. Sclérosan beweckt, den verhärteten Arterien die notwendige Elastizität wiederzugeben und den Blutdruck wieder allmählich auf die normale Grenze herabzusetzen.

In allen Apotheken: Cachets Fr. 2.60 und 6.80.

Laboratorium UROZERO, Lugano.

gesund

und frisch
bleiben
durch das
tägl. Glas

Eptinger

In Sparzeiten doppelt willkommen

die gute, hygienische, auflösbare Damenbinde. In Fachgeschäften 10 Stück Fr. 1.25

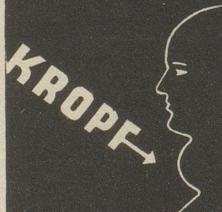
Prodonna ECONOM

Für höchste Ansprüche:
PRODONNA REGULAR
Fr. 1.80

Wer an
Gicht, Gichtknoten,
Gelenk- und
Muskelrheumatismus,
Ischias,

nervösen-rheumatischen
Schmerzen, Neuralgien,
Migräne usw. leidet,
wende sich an das Me-
dizin- und Naturheil-
Institut Niederurnen
(Ziegelbrücke).
Gegründet 1903.
Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Hastreiter's
Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen



nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Büchsen für die nächste Ernte!

Das Blech ist rar. Darum jede Büchse sofort nach Gebrauch reinigen, trocknen und zurückgeben. Jedes Lebensmittelgeschäft vergütet für 1/2 Büchsen 5 Rappen, für 1/2 Büchsen (nur hohe) 3 Rappen.

DIE SEITE

Von der Anhänglichkeit der Dinge

Es gibt zwei Kategorien lebloser Dinge: die anhänglichen und die andern. Diese zwei Kategorien treten bei jeder Gattung von Objekten auf. Da wären einmal, — um gleich das Peinlichste vorweg zu nehmen — die Regenschirme. Wann habe ich meinen letzten Schirm auf Nimmerwiedersehen irgendwo stehen oder hängen lassen? Es ist nicht lange her. Und es war nicht der baumwollige Blaue, der im Gang herumsteht und dessen Benutzung ich seit Jahren allen Hausgenossen und Gästen freigestellt habe. Es war der neue, teure, Seidene mit dem Malakkarohrhaken. Dahin, dahin. Draufen im Gang aber steht der Baumwollene, der Schirm, der immer wieder an seinen Platz zurückkehrt, der Schirm für alle und alles, billig, mies und zuverlässig. Es hat keinen Sinn, ihm im Vorübergehen in der Bitternis des erlittenen Verlustes einen wütenden Blick zuzuwerfen: «Warum nicht der da?» Da bin ich schon lieber gerührt über seine Anhänglichkeit durch all die langen Jahre. Sechs Franken hat er gekostet, oder genau fünf Franken fünfundneunzig. Und wieviele teure Stücke hat er überlebt!

Nach dem Schirm kommt gleich das Feuerzeug. Alle paar Jahre bekomme ich ein prächtiges zu Weihnachten. «Dunhill» steht drauf. Und es funktioniert einwandfrei, wie eben die schönen, teuren, englischen Sachen funktionieren. Nach ein paar Tagen ist es verschwunden. Dann kommt es irgendeinmal noch zum Vorschein, auf kurze Zeit, schon von Abschiedsglanz umflossen, kaum mehr wirklich, und ist dann auf ewig verloren. Es ist zu den teuren Schirmen und den andern Qualitätsartikeln eingegangen. Ich aber öffne die Schreibfischschublade und nehme wieder das alte, zerbeulte, blecherne Militärfeuerzeug in Gebrauch. Es hat einen Windschutz, und ich habe es einmal einem Mann aus der Tasche seines Uniformmantels entwendet. Seither ist es da, unverlierbar, zuverlässig, anhänglich und mies. Der Segen des unredlich erworbenen Gutes ruht sichtlich auf ihm.

In denselben Zusammenhang gehören Handschuhe. Habe ich je die Fil d'Ecosseen verloren? Nie. Immer sind es die

neuen, teuren Nappa oder Wildleder vom letzten Geburtstag. Und die schönen, treulosen, amerikanischen Drehbleistifte, die entschwinden wie ein Traum, derweil der alte, zerbißene Stummel immer zur Hand ist, wenn ich ihn brauche.

Es gibt offenbar Leute, denen die schönen und teuren Sachen einfach nicht «geordnet» sind, weil sie wohl nicht zu ihnen passen. Diesen Leuten bleiben nur die billigen Dinge anhänglich, und zu diesen Leuten gehöre ich ohne allen Zweifel.

Aber es hat Jahre gedauert, bis ich das einsah, und aufhörte, wider den Stachel zu löken.

Bethli.

Ersatz

Wenn d'zwenig Schmutz und zwenig Oel häsch, und Anke bloß e chlyses Bitzli, so seisch zum Ma: «Mit Schmutz isch fertig, doch als Ersatz hesch da es Schmützli.»

Und wenn im Chäller d'Chole schwyned, im Eschtrich's Holz, daß Gott erbarm! so seisch zum Ma: «Mir höred heize, chum truck mi fesch, das git au warm.»

Wenn d'Seifecharte us und leer isch, für Schampoo hesch keis Punktli meh, so seisch: «Wenn du en Ploder hei bringsch, so wäsch ich dir der Chopf, wirsch gseh.»

Und wenn em Ma der Kafi z'hell isch, und seit er, 's seig e bruuni Lauge, leisch d'Schtrürerchlärig vor ihn here, denn wird's em sicher schwarz vor Auge.

Ihr chönd eus Fraue nid verwütsche, ihr Rationiergsherre z'Bern! Mir choched 's eifachscht Mahl mit Liebi, drum ässed's eusi Manne gern.

Frau AbisZ.

Vorsicht

In diesen Zeiten, wo so viel gesündigt wird — und wurde — aus Mangel an Voraussicht und aus Ueberflüß an Sorglosigkeit, ist es recht beruhigend festzustellen, daß endlich eine Wendung zur Vorsicht eingetreten ist. Zuviel ist da entschieden besser, als zu wenig. Daß das Zuviel dann gelegentlich einen Strich ins Humoristische bekommt, soll uns keineswegs stören, im Gegenteil. Der New-

Conservenfabrik **Benzburg**